

Berufsschulklasse aus Osterröfneld nimmt am Internationalen Agrarseminar teil

„Von Brics wusste ich nix“

Berlin-Hintergründe erfahren, Zusammenhänge erkennen, das Blickfeld erweitern: In der dritten Januarwoche verbrachte die Verkürzerklasse LO3 der Berufsschule in Osterröfneld vier Tage auf dem Internationalen Agrarseminar in der Europäischen Akademie. Das Thema „Die Brics-Staaten vor neuen globalen Herausforderungen“ war für die meisten Teilnehmer Neuland. Was verbirgt sich hinter den fünf Buchstaben?

B wie Berlin und Brasilien

Die erste Station in der Bundeshauptstadt war das Regierungsviertel. Nach der Teilnahme an einer aktuellen Fragestunde des Bundestages und einem Abgeordnetengespräch mit Sönke Rix ging es hoch hinaus in die gläserne Kuppel des Bundestages. Dort bot sich eine gute Gelegenheit, den Blick über Berlin schweifen zu lassen und erste Einblicke in die Berliner Geschichte zu bekommen. Dies vertiefte sich am nächsten Tag in einer politisch-historischen Stadtrundfahrt.



Neben vielen anderen Teilnehmern stellt auch der Schüler Moritz Weddigen von Knapp seine Fragen.

Brasilien, die „grüne Lunge der Welt“, ist einer der fünf Brics Staaten. Dr. Volker Trier von der Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) berichtete, dass Länder mit Rohstoffreichtum, wie Brasilien, eine vergleichsweise schlechte Entwicklung zurückgelegt haben. Da sie stets bestrebt sind, die Wertschöpfung im eigenen Land stattfinden zu lassen, sind Investitionen und Innovationen aus dem Ausland beschränkt.



Die Verkürzerklasse 3 der Berufsschule in Osterröfneld zu Besuch in der türkischen Botschaft. Fotos: Volker Ratjen

R wie Russland

In Russland fand 2009 das erste Treffen der Brics-Staaten statt. Der Begriff Brics wurde schon 2001 von Jim O'Neill, damaliger Chef der Großbank Goldman Sachs, erfunden, der auf das Wachstums- und Investitionspotenzial in den vier Schwellenländern Brasilien, Russland, Indien und China hinweisen wollte. Im ersten Zenit des 21. Jahrhunderts lag das Wirtschaftswachstum in diesen Staaten bei 5 bis 10 %. Die Brics-Staaten, Südafrika kam erst 2010 hinzu, unterscheiden sich sehr in ihrer Politik und ihrem Rohstoff- und Arbeitskräftepotenzial. Doch in der Gesamtheit wird jede dritte Tonne Getreide in diesen Staaten produziert, und 40 % der Weltbevölkerung leben dort. Die Staaten verfolgen gemeinsam das politische Ziel, die globalen Strukturen aufzuheben und dem Süden eine angemessene Rolle zukommen zu lassen. Wirtschaftliches Ziel ist, durch Zusammenarbeit unabhängig von westlichen Staaten und Krisen zu werden.

C wie Communication und China

Neben der Klasse, ihren Lehrern und einigen Studenten waren unter den Seminarteilnehmern Landwirte aus ganz Deutschland, wie Hopfenbauern aus Bayern, sodass in den Pausen ein reger Austausch über die Vielfalt der Landwirtschaft in der Bundesrepublik stattfand. Ein großes Gesprächsthema war China. Hanna Müller vom Bundesverband

der Deutschen Industrie (BDI) stellte einige Probleme und Ansätze vor, mit denen China zu kämpfen hat. Das Wohlstandsgefälle ruft eine Mindestlohn-debatte hervor, Korruption ist ein starkes Thema, und die Umweltverschmutzung von Luft und Wasser fordern Nachhaltigkeit.

S wie Südafrika und Spaß

Das Thema des letzten Vortrages, gehalten von Peter Conze von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), war Südafrika. Der Staat ist im Dezember 2013 als Letzter hinzugekommen. Südafrika positioniert sich als Land des Südens und ist geprägt von hoher Jugendarbeitslosigkeit, extremen Unterschieden in der Rich-tumsverteilung und hoher Inflation. Unter den Brics Staaten nimmt Südafrika mit knapp 52 Millionen Einwohnern und gut 1.2 Mio. km² Fläche eher die Rolle als Zwerg ein.

Trotzdem ist politisch gesehen Brics durch Südafrika und Südafrika durch Brics aufgewertet worden. Besonders interessant war auch die Podiumsdiskussion, die Kursteilnehmer hatten die Möglichkeit, den einzelnen Referenten spezielle Fragen zu stellen. Es waren beispielsweise Guido Seedler vom deutschen Raiffeisenverband, Dr. Franz-Josef Feiter, ehemaliger Staatssekretär der Copa, oder auch Immanuel Gebhard (GIZ) anwesend.

Insgesamt wurde deutlich, welche gute Position Europa, aber auch speziell die deutsche Agrarwirtschaft auf dem Weltmarkt hat und in Zukunft haben wird, was uns als junge Landwirte zusätzlich bestärkt. Gute Referenten wie Peter Conze, Berlin bei Tag und Nacht und die Zeit in der Klassengemeinschaft machten die Klassenfahrt zu einem Erlebnis.

Annegret Finck
LO3 Berufsschulklasse Osterröfneld



Das Podium beim internationalen Agrarseminar der Europäischen Akademie.